

Erfahrungsgemäss finden nicht alle Schulabgängerinnen und Schulabgänger auf Anhieb eine Lehrstelle. Im Aargau gibt es eine breite Palette an Brückenangeboten und Unterstützungsprojekten.

# Keine Lehrstelle in Sicht



Wenn es mit der Lehrstellensuche noch nicht geklappt hat, steht ein breites Angebot an Unterstützung zur Verfügung. Foto: 1155.

Jede Firma schätzt es, wenn die Bewerben den gut vorbereitet sind. Die Motivations schreiben sollen echtes Interesse für den angeschriebenen Betrieb und den Ausbildungsplatz aufzeigen. Der Lebenslauf bei der Lehrstellensuche mit einem sympathischen Foto und guten Referenzen wirkt überzeugend. Eine Schnupperlehre, ein

## IN KÜRZE

Die **Brückenangebote** werden von der Kantonalen Schule für Berufsbildung in Aarau, Baden, Wohlen und Rheinfelden durchgeführt.

Informationen: [www.berufsbildung.ag](http://www.berufsbildung.ag). Der **Berufswahlprozess** wird von den Beratungsdiensten für Ausbildung und Beruf Aargau an sechs Standorten unterstützt. Informationen: [www.bdag.ch](http://www.bdag.ch).

Die **Fachstelle 1155** hilft Jugendlichen mit grösseren Schwierigkeiten und wenn mehrere Fachleute zusammenarbeiten müssen oder ein längerer Aufbau nötig ist. Lehrpersonen können ein Merkblatt und eine Kriterienliste über E-Mail [1155@ag.ch](mailto:1155@ag.ch) beziehen. Informationen [www.1155.ch](http://www.1155.ch).

Gespräch mit Berufsleuten und ein Termin bei der Berufsberatung erhöhen die Erfolgchancen. Für Schülerinnen und Schüler mit einem klaren Berufsziel können über die Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau (BDAG) freiwillig tätige Mentorinnen und Mentoren beigezogen werden. Das Angebot «Rent-a-Stift» vermittelt den Klassen jugendgerechte Erfahrungen rund um Lehrstellensuche und Lehre.

## Der Königsweg

Die Brückenangebote der Kantonalen Schule für Berufsbildung (ksb) im 10. Schuljahr bereiten auf die berufliche Grundbildung oder die Mittelschule vor. Praktisch veranlagte Jugendliche suchen sich im kombinierten Angebot einen Praktikumsplatz für drei Tage in der Woche. Die Anmeldefrist für das Aufnahmeverfahren ist der 1. März. Wer danach eine Lehrstelle findet, meldet sich wieder ab.

Es ist sinnvoll, dass sich Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen ohne Lehrstelle zur Sicherheit an der ksb anmelden.

## Vermittlung letzter Lehrstellen

Die meisten Ausbildungsplätze sind im Lehrstellennachweis (LENA) zu finden. Die BDAG bieten ausserdem von April bis August mit «Lehrstelle jetzt» eine Vermittlungsplattform für letzte offene Lehrstellen. Wer dennoch keine findet, wird von den Beratungspersonen der BDAG in ein passendes Brückenangebot oder zur Fachstelle 1155 des Departements BKS vermittelt.

## Komplexere Fragen und grössere Probleme

Die Fachstelle 1155 unterstützt Lehrpersonen, wenn die bestehenden Angebote nicht ausreichen. Mit «Case Management Berufsbildung» werden Fragen gezielt angegangen. Schulmüde Jugendliche werden aktiviert und dabei unterstützt, die Berufsbildung und den Abschluss der Berufslehre in einem mehrstufigen Prozess zu erreichen.

Die Lehrpersonen holen das Einverständnis der Eltern ein und beschreiben bei der Anmeldung bei 1155 die Schwierigkeiten und die bereits getätigten Schritte. Elternbriefe in sieben Sprachen ermöglichen die Einwilligung von Eltern mit Migrationshintergrund. Für Jugendliche mit ungenügenden Bewerbungsunterlagen bieten die BDAG im Auftrag der Fachstelle 1155 einen Kurs mit Bewerbungscoaching an. Der Kanton Aargau bemüht sich darum, dass alle Jugendlichen den Einstieg in eine weiterführende Ausbildung schaffen. Die Lehrpersonen wissen, welche Jugendlichen gefährdet sind. Die Fachstelle 1155 möchte alle Jugendlichen, die keinen Lehrvertrag haben oder sich nicht für die Kantonale Schule für Berufsbildung angemeldet haben, bis am 30. Juni erfassen. 1155 ist auch interessiert an Jugendlichen, die ein Zwischenjahr wählen und voraussichtlich im August 2011 nicht selbstständig einen Ausbildungsplatz finden werden.

Christian Kälin, Leiter Fachstelle 1155

# Junior Mentoring

**Im Kanton Aargau begleiten und unterstützen ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren Schulabgängerinnen und Schulabgänger bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Das Angebot Junior Mentoring wird ausgebaut.**

Junior Mentoring ist ein Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene, die am Übergang von der Schule zur Berufswelt stehen. Sie haben konkrete und umsetzbare Berufswünsche, sind jedoch bei der Lehrstellensuche erfolglos geblieben. Sei es, weil sie durch ihr soziales Netz wenig Unterstützung erfahren oder weil sie sich aufgrund schulischer, persönlicher, kultureller oder sprachlicher Schwierigkeiten damit schwer tun. Diese Jugendlichen sind auf eine intensive Begleitung angewiesen.

## Unterstützung von aussen

Nicht immer können Lehr- oder Beratungspersonen dieses Engagement aus zeitlichen Gründen im Rahmen ihres Auftrags leisten. Auch Eltern sind aus diversen Gründen oft nicht in der Lage, die notwendige Unterstützung zu leisten. Sie kennen das Schweizer Bildungssystem zuwenig gut, stehen in einer persönlichen Krise oder sind alleinerziehend und berufstätig. Oft können Jugendliche auch die Hilfe ihrer Eltern in dieser Lebensphase nicht gut annehmen. Mentorinnen und Mentoren bieten hier eine nachhaltige Betreuung von aussen und verfügen über die dafür nötige Zeit.

**Nina Oehler (links), Mitarbeiterin, und Sabine Affentranger (rechts), Leiterin Junior Mentoring. Foto: BDAG.**



## 177 Erfolge

Was 2005 als Pilotprojekt begann, wird seit Januar von den Beratungsdiensten für Ausbildung und Beruf Aargau (BDAG) im Auftrag des Departements BKS als Regelprogramm angeboten. Die Projektphase des Junior Mentorings verlief äusserst erfolgreich. Insgesamt 249 Schulabgängerinnen und Schulabgängern wurde eine Mentorin oder ein Mentor zur Seite gestellt. Von den bisher 213 abgeschlossenen Mentoraten konnte in 83 Prozent eine Grundbildung, ein Praktikum oder eine Festanstellung in Angriff genommen werden. 177 Jugendliche haben so den Einstieg ins Berufsleben geschafft. Für diesen Erfolg verantwortlich ist der grosse ehrenamtliche Einsatz der vielen Mentorinnen und Mentoren, die beim Erstellen der Bewerbungsunterlagen helfen, zusammen mit den Jugendlichen Bewerbungsstrategien ausarbeiten, Kontakte knüpfen und den Jugendlichen Mut zusprechen. Aber auch die gut funktionierende, vernetzte Zusammenarbeit aller beteiligten Personen wie Lehrpersonen, Berufsberatende sowie Mentorinnen und Mentoren und der beteiligten Institutionen bringt die Jugendlichen weiter.

## MITTELSCHULE – WARUM NICHT?

Schülerinnen und Schüler der dritten Sekundarklasse und der dritten Bezirksschulklasse sowie ihre Eltern können sich an der **1. Aargauer Mittelschulmesse** zu Mittelschultypen wie Berufsmittelschule, Fachmittelschule, Gymnasium, Informatikmittelschule und Wirtschaftsmittelschule informieren lassen. Alle angesprochenen Schülerinnen und Schüler erhalten einen Flyer.

**Aarau:** Samstag, 20. März, 10 bis 15 Uhr, BDAG, Herzogstrasse 1

**Baden:** Samstag, 27. März, 10 bis 15 Uhr, BDAG, Schmiedestrasse 13, Gebäude 1485  
Weitere Informationen unter [www.beratungsdienste-aargau.ch](http://www.beratungsdienste-aargau.ch).

## Ausbau des Angebots

Der Regierungsrat hat daher beschlossen, das Angebot auszubauen. Durch die Schaffung einer zweiten Stelle können pro Jahr bis zu 110 Jugendliche aufgenommen werden. Zusätzlich soll das Mentoring innerhalb der nächsten zwei Jahre analog der Standorte der BDAG als flächendeckendes Angebot im Kanton etabliert werden.

**Sabine Affentranger, Leiterin Junior Mentoring BDAG**

## ANMELDUNG/INFORMATION

**Anmeldung:** Interessierte Schulabgängerinnen und Schulabgänger melden sich telefonisch bei den BDAG. Hat bereits ein persönliches Beratungsgespräch in der Berufsberatung stattgefunden und sind die Berufswünsche klar, wird ihnen ein Anmeldeformular zugeschickt. Ansonsten vereinbaren sie einen Beratungstermin bei den BDAG und die Anmeldung erfolgt über die Berufsberatungsperson.

**Informationen:** [www.junior-mentoring.ch](http://www.junior-mentoring.ch) und [www.beratungsdienste-aargau.ch](http://www.beratungsdienste-aargau.ch).

# Jubiläumstakt «175 Jahre Volksschule Aargau»

175 Lehrpersonen sowie Schulleiterinnen und Schulleiter werden vom Departement BKS ausgelost, um am 8. April in Kultur- und Kongresshaus im Aarau den 175. Geburtstag der Volksschule Aargau mitzufeiern. Alle sind herzlich eingeladen, sich anzumelden.



Am 8. April wird die moderne Volksschule im Aargau 175 Jahre alt beziehungsweise jung. Auf den Tag genau vor 175 Jahren, am 8. April 1835, hat der Grosse Rat ein wegweisendes Schulgesetz beschlossen und damit den Grundstein für die heutige Volksschule gelegt.

## Feiern mit Pasta

Dieses historische Ereignis ist der Anlass für den grossen Jubiläumstakt im Kultur- und Kongresshaus in Aarau. Eingeladen sind 175 Lehrpersonen und Schulleitende. Sie werden von einem Schülerchor, den Komödianten von «Pasta del Amore» und dem Schauspieler Kaspar Lüscher unterhalten. Die Festrede hält Bildungsdirektor Alex Hürzeler. Christian Aeberli, Leiter der Abteilung Volksschule, präsentiert die etwas andere Jubiläumsschrift, die allen Gästen, allen Volksschülerinnen und Volksschülern sowie allen Lehrpersonen im Kanton geschenkt wird. Nebst diesen Höhepunkten im Programm wird auch für das leibliche Wohl der Feiernenden gesorgt sein.

Martin Wicki, Abteilung Volksschule  
BKS

Weitere Informationen zum Jubiläum finden sich auf der Internetseite [www.175-volksschule.ch](http://www.175-volksschule.ch).

## Programm des Jubiläumstakts

<b>18.00 Uhr</b>	Türöffnung im Kultur- und Kongresshaus Aarau
<b>18.30 Uhr</b>	Auftritt Schülerchor, Leitung Irene Näf-Kuhn
<b>18.40 Uhr</b>	Begrüssung durch «Pasta del Amore»
<b>18.45 Uhr</b>	Festrede Regierungsrat Alex Hürzeler
<b>18.50 Uhr</b>	Vorspeise
<b>19.20 Uhr</b>	Präsentation der Jubiläumsschrift durch Christian Aeberli, Leiter Abteilung Volksschule
<b>19.35 Uhr</b>	Begegnung mit Zschokke, Schauspieler Kaspar Lüscher
<b>19.50 Uhr</b>	Hauptgang
<b>20.50 Uhr</b>	Unterhaltung durch «Pasta del Amore»
<b>21.10 Uhr</b>	Kaffee und Dessert
<b>22.00 Uhr</b>	Ausklang

## Das Anmeldeverfahren

<b>Was:</b>	Offizieller Jubiläumstakt zum Jubiläum «175 Jahre Volksschule Aargau»
<b>Wann:</b>	Donnerstag, 8. April, 18 bis 22 Uhr
<b>Wo:</b>	Kultur- und Kongresshaus Aarau, Schlossplatz 9, 5000 Aarau
<b>Wer:</b>	Lehrpersonen und Schulleiterinnen und Schulleiter der Aargauer Volksschulen
<b>Wie:</b>	Anmeldung bis Montag, 15. März, per E-Mail an <a href="mailto:175-volksschule@ag.ch">175-volksschule@ag.ch</a> oder telefonisch unter 062 835 21 00 mit folgenden Angaben: Name und Vorname E-Mail-Adresse oder Postanschrift Name der Schule (z. B. Sekundarschule Suhr)

Da die Platzzahl beschränkt ist, entscheidet das Los über die definitive Teilnahme. Die Eingeladenen erhalten ihre Eintrittskarte per E-Mail oder Post zugeschickt.



# Transit Belarus

Das Forum Schlossplatz in Aarau zeigt in Zusammenarbeit mit dem Projekt Kulturkontakt Aargau-Belarus des Departements BKS vom 27. Februar bis 30. April Fotografien des jungen Belarussen Andrei Liankevich.

Wo Belarus, Weissrussland, liegt, wissen nicht viele, obwohl sich das Land geografisch in der Mitte Europas befindet. Politisch liegt es zwischen der Europäischen Union und Russland und ist somit ein Transitland. Hier wurde Andrei Liankevich 1981 in Grodno, nahe der polnischen Grenze, geboren. Mit feiner Ironie und ästhetischem Gespür zeichnet der Fotograf ein differenziertes, fast surreal anmutendes Bild seiner Heimat.

## Im Gespräch

In den Veranstaltungen für Schulklassen sind die Bildinhalte Ausgangspunkt für Gespräche. Die Auseinandersetzung mit dem «Fremden» schärft den Blick für die eigene Alltagsrealität; Beispielsweise der Grenzwächter mit den Zwillingen auf den Knien. Wie sieht wohl sein Alltag aus und worin unterscheidet er sich von einem Schweizer Grenzwächter? Hat er selbst den Ort für sein Portrait ausgesucht? Fragen können oft nicht abschliessend beantwortet werden, öffnen aber Deutungsräume.



Dobrovolja, 2. September 2006.  
Foto: Andrei Liankevich/anzenberger-gallery.com.

## Fotografie-Werkstatt

In einer Fotografie-Werkstatt erforschen Schülerinnen und Schüler, inspiriert von

der Bildsprache und den Sujets Liankevichs, mit einer Sofortbildkamera die Umgebung. Die eigenen Fotografien werden danach vor Liankevichs Werken besprochen. Dabei vertiefen sich im gestalterischen Tun die Eindrücke aus der Ausstellung und verbinden sich mit der persönlichen Wahrnehmung.

Jeannine Hangartner, Forum Schlossplatz und Madeleine Rey, Kulturkontakt Aargau-Belarus BKS

## EINFÜHRUNG FÜR LEHRPERSONEN

Donnerstag, 4. März, 18 Uhr.

Information und Anmeldung:

E-Mail [jhangartner@gmx.net](mailto:jhangartner@gmx.net) oder

Tel. 077 424 98 82.

Materialien für den Unterricht: ab

1. März auf [www.forumschlossplatz.ch](http://www.forumschlossplatz.ch)

→ Schulen.

## BKS AKTUELL

### Geschlechtertypische Leistungsunterschiede

Der Regierungsrat beantwortete ein Postulat betreffend besserer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Knaben an Schulen wie folgt: Geschlechtertypische Leistungsunterschiede sind massgeblich durch gesellschaftlich geprägte und transportierte Rollenstereotypen und Vorbilder bedingt. Der Regierungsrat anerkennt aber die Bedeutung von individualisiertem, genderbewusstem Unterrichten in diesem Zusammenhang und wird diesen beispielsweise in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen und der Evaluation von Lehrmitteln fördern. Ausserdem wird mit der Revision des Lohndekrets Lehrpersonen eine Verstetigung der Beschäftigungsgrade angestrebt, um die Rahmenbedingungen

zur Gewinnung von Männern als Lehrpersonen zu verbessern.

### Zusatztermin/Einführung Englischlehrmittel

Aufgrund grosser Nachfrage für die Lehrmitteleinführung von «Here comes Super Bus 4» wird eine weitere Einführungsveranstaltung angeboten: **Donnerstag, 10. Juni**, von 17 bis 20 Uhr an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz in Aarau. **Anmeldungen** sind bis **9. April** möglich auf [www.fhnw.ch/iwb](http://www.fhnw.ch/iwb) → Kursuche und -anmeldung → Kurse/Seminare → Sprachen – Mathematik – Medien.

### Aus- und Weiterbildungsangebote:

ab sofort buchbar auf [www.ag.ch/fremdsprachen](http://www.ag.ch/fremdsprachen) → Aktuelles.

### Weniger Lehrabbrüche durch Coaching

Die Abteilung Berufsbildung und Mittelschule des Departements BKS bietet ab diesem Jahr neu für alle Branchen und Berufe Coaching für schwierige Lehrverhältnisse an. Dabei unterstützt eine neutrale Fachperson die Berufsbildungsverantwortlichen in Krisensituationen direkt im Betrieb. Um ein Coaching in Anspruch nehmen zu können, kontaktieren die Betriebe die Berufsinспекторinnen und Berufsinспектор der Abteilung Berufsbildung und Mittelschule. Ziel der Massnahme ist, Lehrabbrüche zu verhindern.  
[kommunikation.bks@ag.ch](mailto:kommunikation.bks@ag.ch)

Die Sonderaktion «Eingeladen» des Kulturkantons Aargau findet grossen Anklang: Das Angebot, eines von vierzig Museen bis zum 8. August im Klassenverband kostenlos zu besuchen, nutzten bisher mehr als 1100 Gruppen.

# Erfolgsgeschichte «Eingeladen»



Die Sonderaktion «Eingeladen» ermöglicht Schulen aus dem In- und Ausland freien Eintritt in vierzig Aargauer Museen. Foto: Larkin Erdmann, Museum Langmatt.

Das Naturama Aargau, das Impressionisten-Museum Langmatt, das Schweizer Kindermuseum und die Schlösser Lenzburg, Hallwyl und Wildegg zogen von August bis Dezember 2009 besonders viele Schulklassen an. Spitzenreiterin ist nach wie vor die Ausstellung «nonstop» vom Stapferhaus Lenzburg. Die vierzig Museen konnten dank der Sonderaktion über 20 600 Kinder, Jugendliche und Begleitpersonen begrüssen.

## Evaluation des Projekts

Eine Befragung der Lehrpersonen, die das Angebot genutzt haben, ergab, dass siebzig Prozent durch die Sonderaktion zum Museumsbesuch motiviert wurden und sie die Museen durchwegs gut benoten. Die Qualität der Ausstellungen und die Veranschaulichung des Unterrichtsstoffs sind für die Lehrpersonen die grössten Anreize für einen Besuch mit der Klasse. Über achtzig Prozent der Befragten nutzen den Museumsbesuch als Teil des Unterrichts.

## Detaillierte Informationen

Die Internetseite [www.eingeladen.ch](http://www.eingeladen.ch) bietet Informationen zum Projekt und den vierzig beteiligten Aargauer Museen. Anregungen zum Museumsbesuch bietet hier auch der neue Internet-Kurzfilm, in dem das Kindermuseum in Baden, das Rehmann Skulpturen-Museum in Laufenburg und das Naturama Aargau in Aarau vorgestellt werden.

## Die Aktion

Die Sonderaktion «Eingeladen» läuft im ganzen Schuljahr 2009/10 und spricht Schulklassen, Schulchöre und Gruppen

im konfessionellen Unterricht aus der Schweiz und dem Ausland an. Die Kinder und Jugendlichen erhalten nach dem Museumsbesuch einen Gutschein für einen weiteren Besuch des Museums, bei dem sie dieses einer Begleitperson zeigen können. Für die Bahnfahrt mit der SBB kann ein Gruppenbillett gelöst werden. Hiermit gibt es für die Fahrt zum Museumsort und zurück eine Ermässigung von sechzig Prozent. Kerstin Eichenberger und Petra Miersch, Abteilung Kultur BKS

[www.eingeladen.ch](http://www.eingeladen.ch).



Kinder werden im Fricktaler Museum in Rheinfelden zu Rittern. Foto: Fricktaler Museum Rheinfelden.



# Welche Schweiz wollen wir?

Das Naturama Aargau präsentiert bis am 24. Oktober eine neue Sonderausstellung mit dem Titel «Stadt vor Augen – Landschaft im Kopf» zum Thema Siedlungsentwicklung und Landschaftswandel.



Sonderausstellung «Stadt vor Augen – Landschaft im Kopf». Wie nehmen Jugendliche ihre Umwelt wahr und wie sieht sie wirklich aus? Foto: Thomas Flory.

Die neue Sonderausstellung «Stadt vor Augen – Landschaft im Kopf» spürt dem Wandel der Schweiz in den letzten fünfzig Jahren nach. Mit dem raschen Wachstum der Siedlungsgebiete, dem fortschreitenden Strassenbau und dem Strukturwandel in der Landwirtschaft hat sich der Landschaftsraum stark verändert. Pro Jahr wird in der Schweiz eine Fläche in der Grösse des Zugersees überbaut. Grünland verschwindet unter Strassen, Siedlungen oder Gewerbezonen. Eine Schweiz, bekannt für eindruckliche Berge, grüne Matten sowie klare Seen und Flüsse, existiert nur noch in Resten und als Idee in den Köpfen. Realität ist ein Siedlungssteppich vom Bodensee bis zum Genfersee, verwoben mit dem dichtesten Schienen- und Strassennetz Europas.

## Welche Schweiz wollen wir?

Besucherinnen und Besucher können am Ende der Sonderausstellung an mehreren interaktiven Stationen die Veränderungen der Landschaft zwischen 1950 und 2010 vergleichen und kommentieren. Mit diesen

persönlichen Antworten und Entscheidungen, zu Themen wie Mobilität oder dem Bedarf an Wohnfläche, gestalten die Besuchenden ein fiktives Zukunftsbild für die Schweiz im Jahr 2050. Damit wird spielerisch bewusst gemacht, dass auch persönliche Entscheidungen unsere Landschaften mitprägen.

## Angebote für Schulen

Die Lernanlässe des Naturamas holen die Schülerinnen und Schüler stufengerecht in ihrer Erfahrungswelt ab und fördern die Auseinandersetzung mit Prozessen einer schleichenden Landschaftsveränderung, die unseren Alltag einschneidend prägt. Werkstattaufträge verknüpfen die Inhalte der Sonderausstellung mit Angeboten der Dauerausstellung und des Naturlabors im Naturama. Willkommen sind Klassen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II. Schulen können nach Voranmeldung die Ausstellung bereits ab 8.15 Uhr besuchen. Bitte jeden Besuch einer Schulklasse über Tel. 062 832 72 24 anmelden.

## Weiterbildung für Lehrpersonen

### III Bildungsangebote zur Sonderausstellung:

Die Veranstaltungen finden Mittwochs, **10. März, 19. Mai und 25. August**, jeweils von 18 bis 20 Uhr, im Schulraum des Naturamas statt. Lehrpersonen aller Stufen lernen die Bildungsangebote zur Ausstellung «Stadt vor Augen – Landschaft im Kopf» kennen. Breitgestaltete, fächerübergreifende Zugänge ermöglichen einen spannenden Museumsbesuch und bereichern den Unterricht. Das Weiterbildungsangebot ist für Aargauische Lehrpersonen kostenlos und eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### III Praktische Umsetzungen:

Das Weiterbildungsangebot für Fachlehrpersonen der Sekundarstufen I und II findet Mittwochs, **5. und 12. Mai**, jeweils von 13.30 bis 17 Uhr, statt. In Zusammenarbeit mit Fachpersonen des Aargauischen Geografischen Informationssystems AGIS und dem zugehörigen Geoportal werden praxisbezogene Umsetzungsmöglichkeiten zur Ausstellung «Stadt vor Augen – Landschaft im Kopf» vermittelt. **Anmeldungen** sind bis 5. März möglich auf [www.fhnw.ch/iwb](http://www.fhnw.ch/iwb) → Kurssuche und Kursanmeldung → Kurse/Seminare → Natur – Gesellschaft – Technik.

Rolf Liechti, Umweltbildung Naturama Aargau

## BIOLOGIETAG, PFLANZEN-KUNDE – FRÜHBLÜHER

Es hat noch freie Plätze!

Mittwoch, **31. März**, 13.30 bis 21 Uhr, Stufe: Sekundarstufe I

Die spannende Welt der Frühblüher gibt Einblick in besondere ökologische und physiologische Anpassungen von Pflanzen im Kampf um die ersten Sonnenstrahlen im Frühling. Eine Exkursion mit praktischer Feldarbeit und ein Fachreferat beleuchten das Thema.